

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

POWERED BY **Dialog**

Delivery system for home buying has goods entered into delivery boxes with cooling facilities
Patent Assignee: CMC CONCEPTAGENTUR MARKETING & COMMUNICY

Patent Family

Patent Number	Kind	Date	Application Number	Kind	Date	Week	Type
DE 20021792	U1	20010315	DE 2000U2021792	U	20001222	200126	B

Priority Applications (Number Kind Date): DE 2000U2021792 U (20001222)

Patent Details

Patent	Kind	Language	Page	Main IPC	Filing Notes
DE 20021792	U1		20	A47F-010/00	

Abstract:

DE 20021792 U1

NOVELTY A range of items may be ordered over the Internet and can be delivered and placed in delivery boxes (48) that are locked. The delivery boxes can have a cooling surface for food stuff. Communication from the supplier can be made between computers (50) and e mail.

USE For home buying.

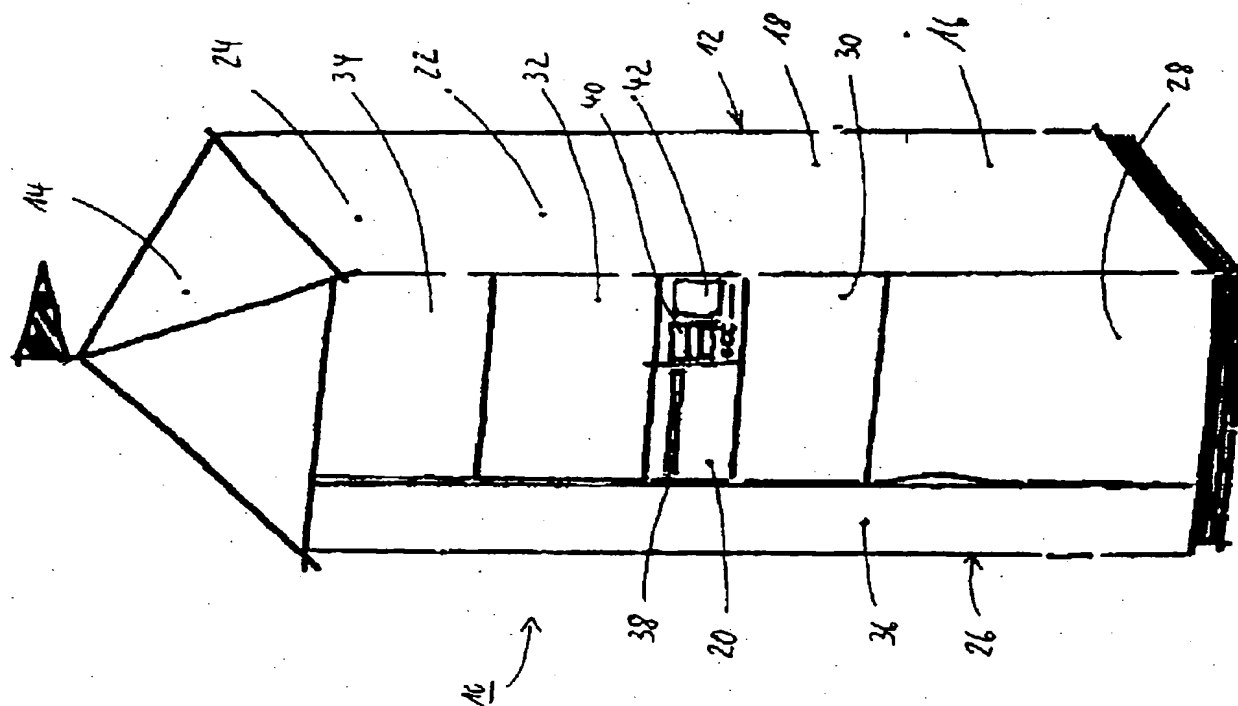
ADVANTAGE Secured and safe delivery.

DESCRIPTION OF DRAWING(S) The drawing shows a perspective schematic view of the delivery system.

Delivery boxes (48)

Computers (50)

pp; 20 DwgNo 1/2



Derwent World Patents Index

© 2004 Derwent Information Ltd. All rights reserved.

Dialog® File Number 351 Accession Number 13762259



⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 200 21 792 U 1**

⑥ Int. Cl. 7:
A 47 F 10/00
G 07 C 9/00

⑦ Aktenzeichen:	200 21 792.5
⑧ Anmeldetag:	22. 12. 2000
⑨ Eintragungstag:	15. 3. 2001
④ Bekanntmachung im Patentblatt:	19. 4. 2001

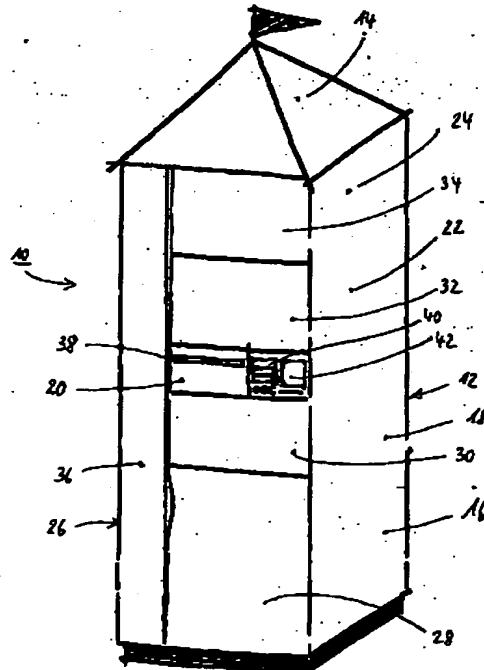
DE 200 21 792 U 1

⑦ Inhaber:
CMC Conceptagentur für Marketing und
Communication GmbH, 26123 Oldenburg, DE

⑦ Vertreter:
BOEHMERT & BOEHMERT, 28209 Bremen

④ **Vorrichtung zum Hinterlegen von Lieferartikeln, Anlage aus selbigen und System zur Abwicklung eines Bestellauftrages**

⑥ **Vorrichtung zum Hinterlegen von Lieferartikeln, insbesondere Versandhaus-, Internet-, Handels- und Direktvertriebsartikeln, zur Über- und Rückgabe, umfassend ein Gehäuse, in dem ein Schrankfach mit einer Abhängestange und ein Tiefkühlfach ausgebildet sind, die über eine verriegelbare Zugangseinrichtung zugänglich sind.**



DE 200 21 792 U 1



BOEHMERT & BOEHMERT ANWALTSSOZIELTÄT

Boehmert & Boehmert • P.O.B. 10 71 77 • D-28071 Bremen

Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstr. 12
80297 München

DR.-ING. KARL BOEHMERT, PA (1899-1972)
DIPLO.-ING. ALBERT BOEHMERT, PA (1903-1982)
WILHELM I. R. STAHLBERG, RA, Bremen
DR.-ING. WALTER BOEHMANN, PA*, Bremen
DIPLO.-PHYS. DR. ERICH GÖDDAR, PA*, München
DR.-ING. ROLAND LIESEGANG, PA*, München
WOLF-DIETER KLINTZ, RA, Bremen, Altona
DIPLO.-PHYS. ROBERT MÖNCHHUBER, PA (1903-1980)
DR. LUDWIG KOLKER, RA, Bremen
DR. (CHEM.) ANDREAS WICKLER, PA*, Bremen
MICHAELA RUTH-DIERCK, RA, München
DIPLO.-PHYS. DR. MARION TÖNNARDT, PA*, Düsseldorf
DR. ANDREAS EBERT-WEIDENFELDER, RA, Bremen
DIPLO.-ING. EVA LIESEGANG, PA*, München
DR. AXEL NORDMANN, RA, Berlin
DIPLO.-PHYS. DR. DOROTHEA WEBER-SCHULZ, PA*, Frankfurt
DIPLO.-PHYS. DR. STERAN SCHÖNE, PA*, München
DR.-ING. MATTHIAS PHILIPP, PA*, Düsseldorf
DR. JAN BERND NORDMANN, LL.M., RA, Berlin

PROF. DR. WILHELM NORDMANN, RA, Bielefeld
DIPLO.-PHYS. EDUARD RAIDMANN, PA*, Elmshorn
DR.-ING. GERALD KLÖPSCHE, PA*, Elmshorn
DIPLO.-ING. HANS W. GROENING, PA*, München
DIPLO.-ING. SEGFRIED SCHIRMER, PA*, Bielefeld
DIPLO.-PHYS. LORENZ HANSENWIKER, PA*, Potsdam
DIPLO.-ING. DR. JAN TÖNNIES, RA, RA, Elm
DIPLO.-PHYS. CHRISTIAN BIEHL, PA*, Elm
DR. MARTIN WHITE, RA, Düsseldorf
DR. DETMARSCHÄFER, RA, Bremen
DIPLO.-PHYS. DR.-ING. UWE MANASSE, PA*, Bremen
DR. CHRISTIAN CZYCHOWSKI, RA, Berlin
DR. CARL-RICHARD HAARMANN, RA, Berlin
DIPLO.-PHYS. DR. THOMAS L. BITTNER, PA*, Berlin
DR. VOLKER SCHMITZ, RA, München
DR. FRIEDRICH NICOLAUS HEDER, RA, Potsdam
DIPLO.-PHYS. CHRISTIAN W. APPELT, PA, München
DR. ANKE NORDMANN-SCHUFFEL, RA*, Potsdam
KERSTIN MALICK, LL.M., RA, Potsdam
DIPLO.-ING. DR. JAN R. KRÄUSE, PA, München
JÜRGEN ALESCHT, RA, München

In Zusammenarbeit mit: **DR. HANS ULRICH MAY, PA*, München**

PA - Patentanwalt/Attorney
RA - Rechtsanwalt/Attorney at Law
* - European Patent Attorney
• - Bundesrat, Mitglied des OLG Brandenburg
• - Mitglied des Bund
Alle Angaben zur Vertretung vor dem Deutschen Patentamt, Altona
Patentamt/Representative of the Community Trademark Office, Altona

Ihr Zeichen
Your ref.

Ihr Schreiben
Your letter of

Unser Zeichen
Our ref.

Bremen,

Neuanmeldung
Gebrauchsmuster

C10164

21. Dezember 2000

CMC Conceptagentur für Marketing und Communication GmbH, Nadorster Straße 222,
26123 Oldenburg

„Vorrichtung zum Hinterlegen von Lieferartikeln, Anlage aus selbigen und System zur Ab-
wicklung eines Bestellauftrags“

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Hinterlegen von Lieferartikeln, eine
Anlage aus selbigen und ein System zur Abwicklung eines Bestellauftrags.

Alle im Home-Delivery-Service tätigen Branchen zeigen deutlich steigende Wachstumszah-
len. Park- und Zeitprobleme beim Einkaufen, schlechter oder nicht vorhandener Bedienservice,
Konzentration der Einkaufsmöglichkeiten bzw. deren Reduzierung auf Ballungszentren
machen es dem Bürger und besonders dem urbanen Bürger immer schwerer, qualifiziert ein-
kaufen zu können. Außerdem läßt die Furcht vor Straftaten insbesondere ältere Menschen sich
stärker in ihre vier Wände zurückziehen (Cocooning).

- 28.73 -

Hollerallee 32 • D-28209 Bremen • P.O.B. 10 71 77 • D-28071 Bremen • Telefon +49-421-34090 • Telefax +49-421-3491768

MÜNCHEN • BREMEN • BERLIN • DÜSSELDORF • FRANKFURT • BIELEFELD • POTSDAM • BRANDENBURG • KIEL • PADERBORN • HÖHENKIRCHEN • ALICANTE

http://www.boehmert.de • e-mail: postmaster@boehmert.de

Andererseits haben gereifte Logistik, Angebotsbreite und -tiefe im Versand, Serviceleistungen, wie Reparaturen, kostenfreie Abholungen oder Rücksendungen etc. die Attraktivität des Einkaufs per Katalog ansteigen lassen.

Der Ausbau der elektronischen Medien, der Telefonverkauf über TV-Angebote oder Einkauf über Internet zeigen ebenfalls steigende Tendenz und ergänzen die Printangebote um weitere reizvollere Varianten aufgrund der Schnelligkeit, Servicesteigerung, Reduzierung des papiernen Organisationsaufwandes sowie auf Seiten der Anbieter Verschlinkung durch personalreduzierte Angebotsformen. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die positiven Trends sich noch mehr verstärken werden, als dies die allgemein positiven Prognosen ohnehin schon vorsehen.

Letzte wesentliche Schwachstelle von Home-delivery-Systemen sind die Lieferung mit Frischprodukten sowie die Organisation der Warenübergabe und -rücknahme beim Umtausch oder Nichtgefallen als logischer Endpunkt der Auftragsabwicklung. Hier werden unterschiedliche Modelle erprobt, beispielsweise Annahmen durch Nachbarschafts-Shops, Mehrfachlieferservices mit Postkartenkommunikation zwischen Lieferfahrer und Empfänger. Eine optimale Lösung stellen jedoch all diese im Versuch befindlichen Systeme noch nicht dar.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine ordnungsgemäße und gesicherte Übergabe von Lieferartikeln auch bei Abwesenheit des Empfängers (Kunden) zu gewährleisten.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch eine Vorrichtung gemäß Anspruch 1, eine Anlage gemäß Anspruch 22, eine Anlage gemäß 23 und ein System gemäß Anspruch 29 gelöst.

Bei der Vorrichtung kann vorgesehen sein, daß ein weiteres Schrankfach ausgebildet ist, das über eine verriegelbare Zugangseinrichtung zugänglich ist.

Günstigerweise weist das weitere Schrankfach mindestens eine höhenverstellbar anordbare Bodenplatte auf.

Gemäß einer weiteren besonderen Ausführungsform kann vorgesehen sein, daß zusätzlich ein Isolierfach ausgebildet ist, das über eine verriegelbare Zugangseinrichtung zugänglich ist. Das Isolierfach kann zum Warmhalten beispielsweise von Brötchen oder Pizza verwendet werden.

Entsprechend einer weiteren besonderen Ausführungsform weist die Vorrichtung eine einzige Zugangseinrichtung auf. Das bedeutet, daß nicht jedes Fach sondern nur die Vorrichtung insgesamt eine verriegelbare Zugangseinrichtung aufweist. Selbstverständlich kann jedes Fach zusätzlich eine einfache, das heißt nicht verriegelbare Zugangseinrichtung aufweisen.

Gemäß einer weiteren besonderen Ausführungsform der Erfindung kann vorgesehen sein, daß die bzw. jede Zugangseinrichtung eine Tür mit einem mechanischen oder elektronischen Schloß mit mindestens einem Riegel oder einem elektromagnetischen Schloß aufweist.

Günstigerweise sind eine elektronische Schließeinheit und eine elektronische Steuereinrichtung zum Betätigen des elektronischen oder elektromagnetischen Schlosses vorgesehen.

Insbesondere kann dabei vorgesehen sein, daß die Schließeinheit eine Eingabeeinrichtung für einen Zugangsberechtigungscode umfaßt.

Alternativ kann auch vorgesehen sein, daß die Eingabeeinrichtung eine Tastatur oder einen Kartenleser umfaßt.

Vorzugsweise ist eine Anzeigeeinrichtung, insbesondere ein Bildschirm, vorgesehen.

Vorteilhafterweise ist ein Drucker vorgesehen.

Günstigerweise ist eine Belegungsdetektionseinrichtung zur Detektion einer Vorrichtungs- oder Fachbelegung vorgesehen.

Insbesondere kann dabei vorgesehen sein, daß die Belegungsdetektionseinrichtung mit jedem Schloß über eine jeweilige Steuerleitung verbunden und derart gestaltet ist, daß sie bei Detektion einer Belegung ein Steuersignal an das zugehörige Schloß abgibt. Dieses Steuersignal kann beispielsweise dazu führen, daß das Schloß für weitere Lieferanten nicht entriegelbar ist.

Günstigerweise ist eine Klimatisierungseinrichtung zur Klimatisierung des weiteren Schrankfaches vorgesehen ist.

Vorteilhafterweise ist eine elektronische Datenverarbeitungsanlage vorgesehen.

Wiederum vorteilhafterweise ist eine Protokolliereinrichtung zur Protokollierung der Benutzung der Vorrichtung und/oder Fächer vorgesehen. Dies kann zur Dokumentation dienen.

Zweckmäßigerweise ist ein Interface zur Datenfernübertragung vorgesehen. Beispielsweise kann es sich dabei um ein Modem handeln.

Günstigerweise ist eine Batterie oder eine Solaranlage als Stromversorgung vorgesehen ist.

Gemäß einer weiteren besonderen Ausführungsform der Erfindung kann vorgesehen sein, daß die Vorrichtung zum Einbau in Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen gestaltet ist.

Andererseits kann auch vorgesehen sein, daß sie zur freistehenden Aufstellung gestaltet ist. Beispielsweise kann sie wie ein Postkasten oder eine Telefonzelle aufstellbar sein.

Günstigerweise ist bei der Anlage eines zentrale elektronische Datenverarbeitungseinrichtung mit einer zentralen Eingabeeinrichtung sowie einer Anzeigeeinrichtung vorgesehen.

Vorteilhafterweise ist auch ein Drucker vorgesehen.

Gemäß einer weiteren besonderen Ausführungsform der Erfindung ist eine Belegungsdetektionseinrichtung zur Detektion der Belegung der Vorrichtungen und/oder Fächer vorgesehen.

Zweckmäßigerweise ist eine Protokolliereinrichtung zur Protokollierung der Benutzung der Vorrichtungen und/oder Fächer vorgesehen.

Günstigerweise ist ein Interface zur Datenfernübertragung vorgesehen.

Bei dem System ist günstigerweise eine Kommunikationsverbindung zur Kundeninformation zwischen dem zentralen PC und dem bzw. jedem Kunden vorgesehen ist

Dabei kann vorgesehen sein, daß mindestens eine Datenverbindung eine Telefonverbindung ist.

Alternativ kann vorgesehen sein, daß mindestens eine Datenverbindung einen Internet-Server umfaßt.

Ferner kann vorgesehen sein, daß die Kommunikationsverbindung eine Telefonleitung oder Mobilfunkverbindung umfaßt.

Schließlich umfaßt die Kommunikationsverbindung günstigerweise einen Internet-Server.

Der Erfindung liegt die überraschende Erkenntnis zugrunde, daß durch das Vorsehen einer geeignet gestalteten Vorrichtung die Übergabe bestellter, zugesandter Ware und deren Rückgabe auch bei Abwesenheit des Kunden ermöglicht wird. Dies gelingt mit nur einer einzigen Anlieferung bzw. Abholung und dies trägt somit zur Senkung der Liefer- bzw. Vertriebskosten und zu einer Steigerung der Aktivität von Versandhandel bei.

Jede Person oder Familie, die eine solche Vorrichtung besitzt, kann über diese Lieferungen

- von Versandunternehmen,
- der Post,
- den Parcel-Service-Diensten,
- den Versendern für Tiefkühlprodukte,
- dem Lebensmittelhändler um die Ecke,
- der Zeitung,
- der Reinigung,
- dem Textilversender usw.

erhalten. Auch kann über das Internet (e-Commerce) bestellte Ware auf diese Weise angeliefert und ordnungsgemäß übergeben werden, ohne daß die Notwendigkeit besteht, daß der Empfänger selbst im Hause ist, um die Ware anzunehmen, bzw. Vorkehrungen dafür trifft, daß die Ware angenommen werden kann (Nachbarschaftshilfe) oder aber selbst aktiv der Wa-

renannahme nachfolgen muß, indem er zu Postfilialen oder Partnerschaftsläden der Versender fahren muß, um die dort lagernde Ware abzuholen.

Bei Fehlsendungen, Reklamationen usw. muß nicht, wie heute üblich, der Kunde umfangreiche Rücksendungsverpackungen verwenden und das resultierende Paket zur Post tragen, sondern braucht er lediglich die Ware in die Vorrichtung zu hängen oder zu stellen und den Lieferanten von diesem Umstand in Kenntnis zu setzen. Dieser kann in seiner regulären Tourenplanung die Rücknahme dieser Reklamationsfälle organisieren, ohne Sondertouren fahren zu müssen.

Der Kunde muß für diesen ihn deutlich entlastenden Schleusungsvorgang bestellter und angelieferter Waren keine zusätzlichen Kosten aufwenden, da vermutlich das System zu hundert Prozent von den teilnehmenden Lieferanten bezahlt und unterhalten wird. Diese wiederum finanzieren diesen Aufwand dann nicht durch Preiserhöhungen bei den gelieferten Artikeln, sondern durch ersparte Vertriebskosten, da das System schlanke Liefertouren-Planungen ermöglicht und mehrfaches Anfahren von Kunden, die nicht zum Zeitpunkt der Lieferung im Hause waren, überflüssig macht.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist die Befreiung des Versandhandelsvertriebsweges von überflüssigen Verpackungsmengen. Ware, die in den Vorrichtungen abgelegt werden kann, bedarf nur einer leichten Transportverpackung, nicht aber der aufwendigen, mehrteiligen Karton-, Füllmittel-, Papier- und sonstigen Verpackungsflut, die die Entsorgungswege unnötig belastet.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen und aus der nachstehenden Beschreibung, in der je ein Ausführungsbeispiel einer Vorrichtung und eines Systems anhand der schematischen Zeichnungen im einzelnen erläutert ist. Dabei zeigt:

- Figur 1 eine besondere Ausführungsform einer Vorrichtung gemäß der vorliegenden Erfindung; und
- Figur 2 eine besondere Ausführungsform eines Systems gemäß der vorliegenden Erfindung in schematischer Darstellung.

Figur 1 zeigt eine besondere Ausführungsform einer Vorrichtung 10 gemäß der vorliegenden Erfindung. Die Vorrichtung 10 weist ein freistehendes Gehäuse 12 mit einer Dekoabdeckung 14 auf. Das Gehäuse 12 und die Dekoabdeckung 14 bestehen aus einem witterungsbeständigen Material. In dem Gehäuse 12 sind ein großes Schrankfach 16, ein Tiefkühlfach 18, ein Elektronikmodul 20, ein Schrankfach 22, ein Isolierfach 24 und ein Schrankfach 26 mit einer Abhängestange (nicht gezeigt) ausgebildet. Das Schrankfach 16, das Tiefkühlfach 18, das Schrankfach 22, das Isolierfach 24 und das Schrankfach 26 sind jeweils mit einer Tür 28 bis 36 mit einem elektromagnetischen Schloß (nicht gezeigt) und verdeckten Beschlägen (nicht gezeigt) versehen.

Das Elektronikmodul 20 weist eine elektronische Schließeinheit und eine elektronische Steuereinrichtung (nicht gezeigt) zum Betätigen der elektromagnetischen Schlösser auf. Die elektronische Schließeinheit verfügt über eine Eingabeeinrichtung in Form eines Kartenlesers mit einem Kartenschlitz 38 und einer Tastatur 40. Weiterhin ist ein Bildschirm 42 vorgesehen. Das Elektronikmodul 20 wird über eine Solaranlage (nicht gezeigt) mit Strom versorgt. Die elektromagnetischen Schlösser lassen sich durch Eingabe eines PIN-Codes mittels einer Karte, die in den Kartenschlitz 38 eingeführt wird, elektronisch verriegeln und öffnen. Die Fächer öffnen sich dabei durch Aufspringen der Türen 28 bis 36. Die Tastatur 40 und der Bildschirm 42 können auch zur Übermittlung von Kurznachrichten verwendet werden, die zwischen Lieferanten und Kunden ausgetauscht werden sollen, wobei der Aufruf nur über eine kodierte Abfrage möglich ist.

Schließlich weist das Elektronikmodul 20 auch eine Belegungsdetektionseinrichtung zur Detektion der Belegung des Schrankfaches 16, des Tiefkühlfaches 18, des Schrankfaches 22, des Isolierfaches 24 und des Schrankfaches 26 auf. Wie noch weiter unten ausgeführt werden soll, dient diese zur Sicherstellung, daß belegte Fächer nicht durch andere Lieferanten geöffnet werden können, wodurch ein Diebstahl durch selbige verhindert werden soll.

Figur 2 zeigt schematisch eine besondere Ausführungsform eines Systems gemäß der vorliegenden Erfindung. Das System umfaßt eine Anlage 46 mit vier Vorrichtungen 48, die nur schematisch dargestellt sind und zumindest funktional wie die Vorrichtung von Figur 1 gestaltet sein können. Selbstverständlich kann das System noch weitere derartige Anlagen und/oder zusätzliche Vorrichtungen, wie sie in Figur 1 gezeigt ist, umfassen. Weiterhin umfaßt das System 44 einen zentralen PC 50 (der durch einen Monitor symbolisiert ist) mit einer Datenbank (nicht gezeigt) für Lieferanten-Stammdaten und auftragspezifischen Stammdaten und mit einem Interface (nicht gezeigt) zur Datenfernübertragung sowie zwei PCs 52, 54 von Lieferanten (die ebenfalls durch einen Monitor symbolisiert sind), die über eine jeweilige Internetverbindung 56, 58 mit dem zentralen PC 50 verbunden sind. Selbstverständlich können noch weitere PCs von Lieferanten vorgesehen sein. Der zentrale PC 50 ist über eine Internetverbindung 60 mit der Anlage 46 verbunden.

Die Anlage 46 weist eine zentrale Steuereinheit (nicht gezeigt) auf, die mit jedem elektronischen oder elektromagnetischen Schloß der vier Vorrichtungen 48 zum Datenaustausch verbunden ist. Sie weist digitale Eingänge und Ausgänge zur Verriegelung und Öffnung der Türen der vier Vorrichtungen 48 und zur Detektion der Belegung der vier Vorrichtungen 48 auf. Des weiteren ist eine Tastatur (nicht gezeigt) zur Eingabe von Personen- und Auftragsidentifizierungsdaten (Codes) vorgesehen. Des weiteren verfügt die Anlage über ein Modem (nicht gezeigt) als Interface zur Datenfernübertragung über die Internet-Verbindung 60 zum zentralen PC 50. Die Anlage 46 verfügt somit über alle Komponenten zur Personen- und Auftragsidentifizierung sowie Freigabe auftragsbezogener Fächer der Vorrichtung 48 inklusive zur Erkennung der Belegung der Fächer der Vorrichtungen 48. Darüber hinaus verfügt sie über

eine Protokolliereinrichtung (nicht gezeigt) zur Protokollierung der Benutzungen der Vorrichtungen 48. Die damit erzeugten Protokolle werden über die Internet-Verbindung 60 dem zentralen PC 50 mitgeteilt. Dies führt zu einer Aufteilung der Aufgaben der Anlage 46 und des zentralen PC 50. Die Auftragsverwaltung wird nämlich von dem zentralen PC 50 vorgenommen. Kernstück ist dort eine Datenbank (nicht gezeigt) sowie ein Modem (nicht gezeigt) zur Datenfernübertragung zur Anlage 46 und zu den beiden PC 56, 58 der Lieferanten. Der Auftragsverwaltung liegen Lieferanten-Stammdaten, wie Lizenznummer [PIN], Produktkategorie (Food, non Food, etc.), Datenverbindung (Medium, Rufnummer), etc., und auftragsspezifische Stammdaten, wie Auftragsnummer [TAN], Lieferant, Lieferart (Zusendung, Retoursendung), zugewiesene Vorrichtung bzw. zugewiesenes Fach (Vorrichtungsnummer, Fachnummer), Infoline zum Kunden (e-mail, Handy-Nummer, gesprochener Text auf Telefon, etc.) zugrunde. Es besteht sowohl die Möglichkeit, daß eine ganz bestimmte Vorrichtung 48 einem Kunden dauerhaft zugeordnet wird, als auch die Möglichkeit, daß den Kunden in Abhängigkeit von der Belegung der Vorrichtungen bzw. Fächer eine Vorrichtung bzw. ein Fach jeweils nur für die Abwicklung eines Auftrags zugeordnet wird.

Die Verwendung des Systems soll am folgenden Beispiel eines typischen Auftragsszenarios beschrieben werden:

1. Ein Kunde x ordert bei einem Lieferanten y einen Lieferartikel. Dies kann z. B. telefonisch über das Internet geschehen.
2. Der Lieferant y verfügt über den PC 52. In einer Auftragsvergabeprozedur mit dem zentralen PC 50 werden die auftragsspezifischen Stammdaten zusammengestellt und ein konkreter Auftrag erzeugt. Dies geschieht über eine geeignete Interface-Software und über die Internet-Verbindung 56.

3. Der Lieferant y selbst oder ein Bringdienst identifiziert sich mit PIN und TAN an der Anlage 46 und hinterlegt den Lieferartikel in einer dafür vorgesehenen Vorrichtung 48 bzw. in einem dafür vorgesehenen Fach einer Vorrichtung 48.
4. Die Belegung des Faches wird über die Internet-Verbindung 60 an den zentralen PC 50 weitergegeben, der per Telefonanruf oder e-mail den Kunden x informiert und zur Abholung seiner Ware auffordert.
5. Der Kunde x (wie oben rechts in Figur 2 symbolisiert) gibt über die Tastatur bei der Vorrichtung 46 seine TAN und entnimmt die Ware, nachdem die Vorrichtung 48 bzw. ein Fach derselben entriegelt worden ist.
6. Die Belegungsdetektionseinrichtung detektiert, daß die Vorrichtung 48 bzw. ein Fach derselben nicht mehr belegt ist und gibt diese Information über die Internet-Verbindung 60 an den zentralen PC 50 weiter. Daraufhin wird der Lieferant y über die Internet-Verbindung 56 und über den PC 52 über die erfolgreiche Übernahme des Lieferartikels informiert.

Mittels der Protokolliereinrichtung werden alle Vorgänge revisionssicher in der Datenbank des zentralen PC gespeichert. Mittels „scharfer“ TAN erhält der Kunde x die Möglichkeit, sich online (z. B. über das Internet) über den Status der Auftragsabwicklung zu informieren, das heißt in Erfahrung zu bringen, ob der Lieferartikel bereits in einer der Vorrichtungen 48 hinterlegt worden ist. Die Protokolliereinrichtung dient auch dazu, Störungen zu protokollieren und an den zentralen PC 50 zur Beseitigung weiterzugeben. Es ist auch denkbar, daß der Kunde über ein Handy 62 eine Vorrichtungs- bzw. Fachbelegungsabfrage vornimmt.

Die in der vorstehenden Beschreibung, in den Zeichnungen sowie in den Ansprüchen offenbarten Merkmale der Erfindung können sowohl einzeln als auch in beliebigen Kombinationen für die Verwirklichung der Erfindung in ihren verschiedenen Ausführungsformen wesentlich sein.

22.12.00

BOEHMERT & BOEHMERT ANWALTSSOZIOZETÄT

Boehmert & Boehmert - P.O.B. 1071 27 - D-28071 Bremen

Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstr. 12
80297 München

DR.-ING. KARL BOEHMERT, PA (1929-1972)
DPL.-ING. ALBERT BOEHMERT, PA (1925-1992)
WILHELM I. H. STAHLBERG, RA, Bremen
DR.-ING. WALTER BOORMANN, PA*, Bremen
DPL.-PHYS. DR. HEINZ GÖDDAR, PA*, München
DR.-ING. ROLAND LIESBANG, PA*, München
WOLF-DIETER KUNTZE, RA, Bremen, Albstadt
DPL.-PHYS. ROBERT MÜNZHUBER, PA (1913-1992)
DR. LUDWIG KOUKER, RA, Bremen
DR. (CHEM.) ANDREAS WÖCKLER, PA*, Bremen
MICHAELA HUTH-DIERCK, RA, München
DPL.-PHYS. DR. MARION TONSHARDT, PA*, Düsseldorf
DR. ANDREAS EBERT-WIEDENFELDER, RA, Bremen
DPL.-ING. EVA LIESEBAND, PA*, München
DR. AXEL NORDMANN, RA, Berlin
DPL.-PHYS. DR. DOROTHEA WEBER-BRILL, PA*, Frankfurt
DPL.-PHYS. DR. STEFAN SCHÖDER, PA*, München
DR.-ING. MATTHIAS PHILIPP, PA*, Stuttgart
DR. JAN BERND NORDMANN, LL.M., RA, Berlin

PROF. DR. WILHELM NORDMANN, RA, DFG
DPL.-PHYS. EDUARD BAUMANN, PA*, Hildesheim
DR.-ING. GERALD KLÖPPCH, PA*, Düsseldorf
DPL.-ING. HANS W. GROENING, PA*, München
DPL.-ING. SIGFRIED SCHNEIDER, PA*, Stuttgart
DPL.-PHYS. LORENZ HANSENWIKEL, PA*, Potsdam
DPL.-ING. DR. JAN TÖNNES, PA, RA, Köln
DPL.-PHYS. CHRISTIAN BEHL, PA*, Köln
DR. MARTIN WITZE, RA, Düsseldorf
DR. DETMAR SCHÄFER, RA, Bremen
DPL.-PHYS. DR.-ING. UWE MANASSE, PA*, Bremen
DR. CHRISTIAN CEYCHOWSKI, RA, Berlin
DR. CARL-ERICH HAARMANN, RA, München
DPL.-PHYS. DR. THOMAS L. EITNER, PA*, Berlin
DR. VOLKER SCHULTZ, RA, München
DR. FRIEDRICH WOLLAU, RA, Potsdam
DPL.-PHYS. CHRISTIAN W. APFELT, PA, München
DR. ANKE NORDMANN-SCHUPPEL, RA*, Potsdam
KERSTIN MAUCH, LL.M., RA, Potsdam
DPL.-BIOL. DR. JAM E. KRAUSE, PA, München
JÜRGEN ALBRECHT, RA, München

In Zusammenarbeit mit:
DPL.-CHEM. DR. HANS ULRICH MAY, PA*, München

PA - Patentanwalt/Patent Attorney
RA - Rechtsanwalt/Attorney at Law
* - European Patent Attorney
• - Hamburg, Registrateur am OLG Hamburg
• - Maître en Droit
Alle Angaben zur Personierung von den Europäischen Anwaltsämtern, Albstadt
Professional Representation of the Community Trademark Office, Albstadt

Ihr Zeichen
Your ref.

Ihr Schreiben
Your letter of

Unser Zeichen
Our ref.

Bremen,

Neuanmeldung
Gebrauchsmuster

C10164

21. Dezember 2000

CMC Conceptagentur für Marketing und Communication GmbH, Nadorster Straße 222,
26123 Oldenburg

„Vorrichtung zur Hinterlegung von Lieferartikeln, Anlage aus selbstigen und System zur Ab-
wicklung eines Bestellauftrags“

Ansprüche

1. Vorrichtung zum Hinterlegen von Lieferartikeln, insbesondere Versandhaus-, Internet-, Handels- und Direktvertriebsartikeln, zur Über- und Rückgabe, umfassend ein Gehäuse, in dem ein Schrankfach mit einer Abhängestange und ein Tiefkühlfach ausgebildet sind, die über eine verriegelbare Zugangseinrichtung zugänglich sind.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein weiteres Schrankfach ausgebildet ist, das über eine verriegelbare Zugangseinrichtung zugänglich ist.

- 22.73 -

3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das weitere Schrankfach mindestens eine höhenverstellbar anordbare Bodenplatte aufweist.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß zusätzlich ein Isolierfach ausgebildet ist, das über eine verriegelbare Zugangseinrichtung zugänglich ist.
5. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine einzige Zugangseinrichtung aufweist.
6. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die bzw. jede Zugangseinrichtung eine Tür mit einem mechanischen oder elektronischen Schloß mit mindestens einem Riegel oder einem elektromagnetischen Schloß aufweist.
7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß eine elektronische Schließeinheit und eine elektronische Steuereinrichtung zum Betätigen des elektronischen oder elektromagnetischen Schlosses vorgesehen sind.
8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Schließeinheit eine Eingabeeinrichtung für einen Zugangsberechtigungscode umfaßt.
9. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Eingabeeinrichtung eine Tastatur oder einen Kartenleser umfaßt.
10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß eine Anzeigeeinrichtung vorgesehen ist.

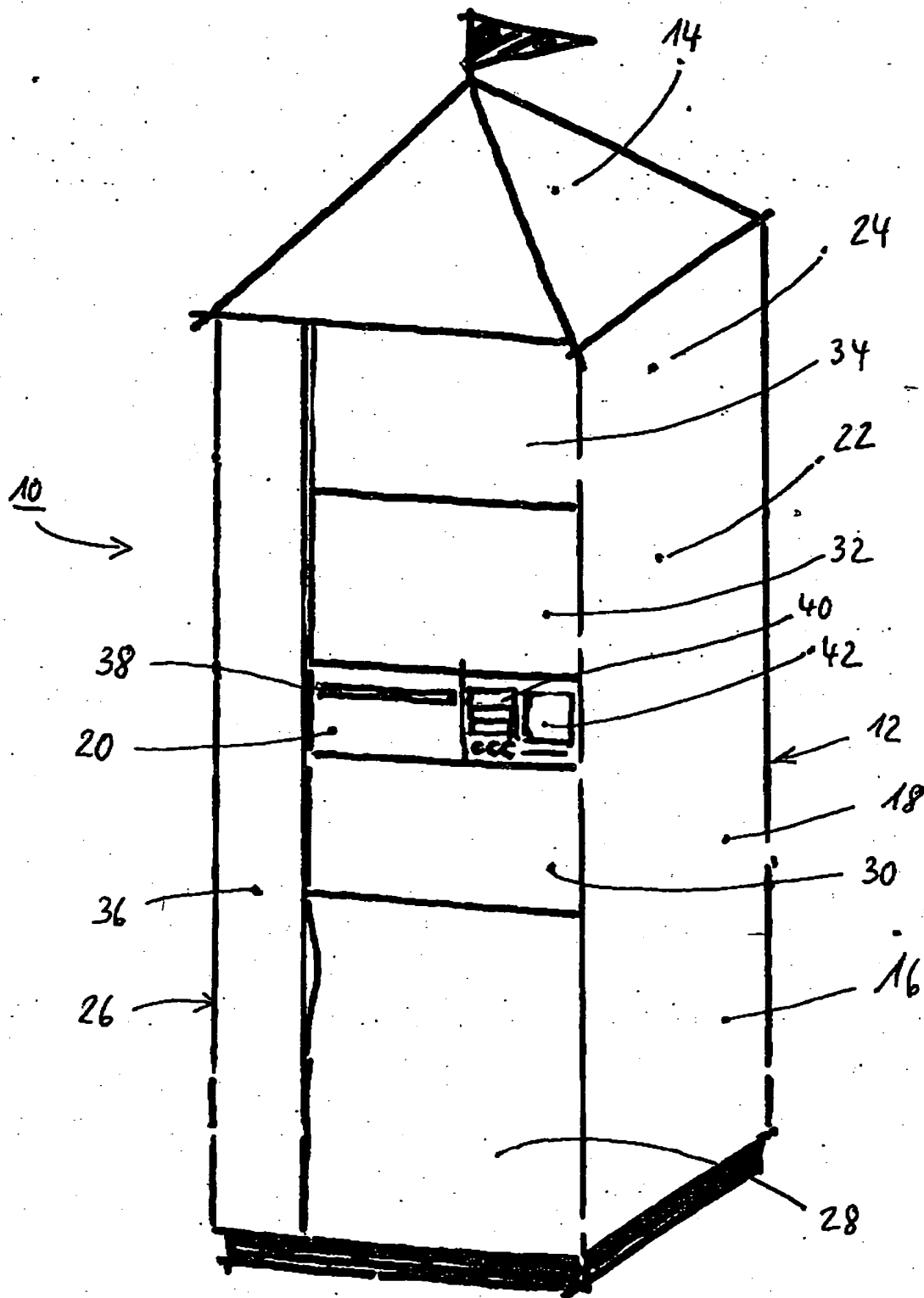
11. Vorrichtung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Anzeigeeinrichtung einen Bildschirm umfaßt.
12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß ein Drucker vorgesehen ist.
13. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß eine Belegungsdetektionseinrichtung zur Detektion einer Vorrichtungs- oder Fachbelegung vorgesehen ist.
14. Vorrichtung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Belegungsdetektionseinrichtung mit jedem Schloß über eine jeweilige Steuerleitung verbunden und derart gestaltet ist, daß sie bei Detektion einer Belegung ein Steuersignal an das zugehörige Schloß abgibt.
15. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Klimatisierungseinrichtung zur Klimatisierung des weiteren Schrankfaches vorgesehen ist.
16. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß eine elektronische Datenverarbeitungsanlage vorgesehen ist.
17. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß eine Protokolliereinrichtung zur Protokollierung der Benutzung der Vorrichtung und/oder Fächer vorgesehen ist.
18. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß ein Interface zur Datenfernübertragung vorgesehen ist.

19. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Batterie oder eine Solaranlage als Stromversorgung vorgesehen ist.
20. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sie zum Einbau in Einfamilienhäuser oder Wohnanlagen gestaltet ist.
21. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß sie zur freistehenden Aufstellung gestaltet ist.
22. Anlage mit mehreren neben- und/oder übereinander angeordneten Vorrichtungen nach einem der Ansprüche 1 bis 21.
23. Anlage mit mehreren neben- und/oder übereinander angeordneten Vorrichtungen nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß jede Vorrichtung ein elektronisches oder elektromagnetisches Schloß aufweist und eine zentrale Steuereinheit vorgesehen ist, die mit jedem elektronischen oder elektromagnetischen Schloß der Vorrichtungen zum Datenaustausch verbunden ist.
24. Anlage nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß eine zentrale elektronische Datenverarbeitungseinrichtung mit einer zentralen Eingabeeinrichtung sowie einer Anzeigeeinrichtung vorgesehen ist.
25. Anlage nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, daß ein Drucker vorgesehen ist.
26. Anlage nach einem der Ansprüche 23 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß eine Belegungsdetektionseinrichtung zur Detektion der Belegung der Vorrichtungen und/oder Flächen vorgesehen ist.

27. Anlage nach einem der Ansprüche 23 bis 26, dadurch gekennzeichnet, daß eine Protokolliereinrichtung zur Protokollierung der Benutzung der Vorrichtungen und/oder Fächer vorgesehen ist.
28. Anlage nach einem der Ansprüche 23 bis 27, dadurch gekennzeichnet, daß ein Interface zur Datenfernübertragung vorgesehen ist.
29. System zur Abwicklung eines Bestellauftrags eines Kunden durch einen Lieferanten, umfassend
 - mindestens eine Vorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 21 und/oder mindestens eine Anlage nach einem der Ansprüche 23 bis 28,
 - mindestens einen PC eines Lieferanten,
 - einen zentralen PC mit einer Datenbank für Lieferanten-Stammdaten und auftragsspezifischen Stammdaten und mit einem Interface zur Datenfernübertragung,
 - einer Datenverbindung zwischen dem zentralen PC und jeder Vorrichtung und/oder Anlage und
 - einer Datenverbindung zwischen dem zentralen PC und dem bzw. jedem PC eines Lieferanten.
30. System nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß eine Kommunikationsverbindung zur Kundeninformation zwischen dem zentralen PC und dem bzw. jedem Kunden vorgesehen ist.

31. System nach Anspruch 29 oder 30, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine Datenverbindung eine Telefonverbindung ist.
32. System nach Anspruch 29 oder 30, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine Datenverbindung einen Internet-Server umfaßt.
33. System nach einem der Ansprüche 29 bis 32, dadurch gekennzeichnet, daß die Kommunikationsverbindung eine Telefonleitung oder Mobilfunkverbindung umfaßt.
34. System nach einem der Ansprüche 29 bis 32, dadurch gekennzeichnet, daß die Kommunikationsverbindung einen Internet-Server umfaßt.

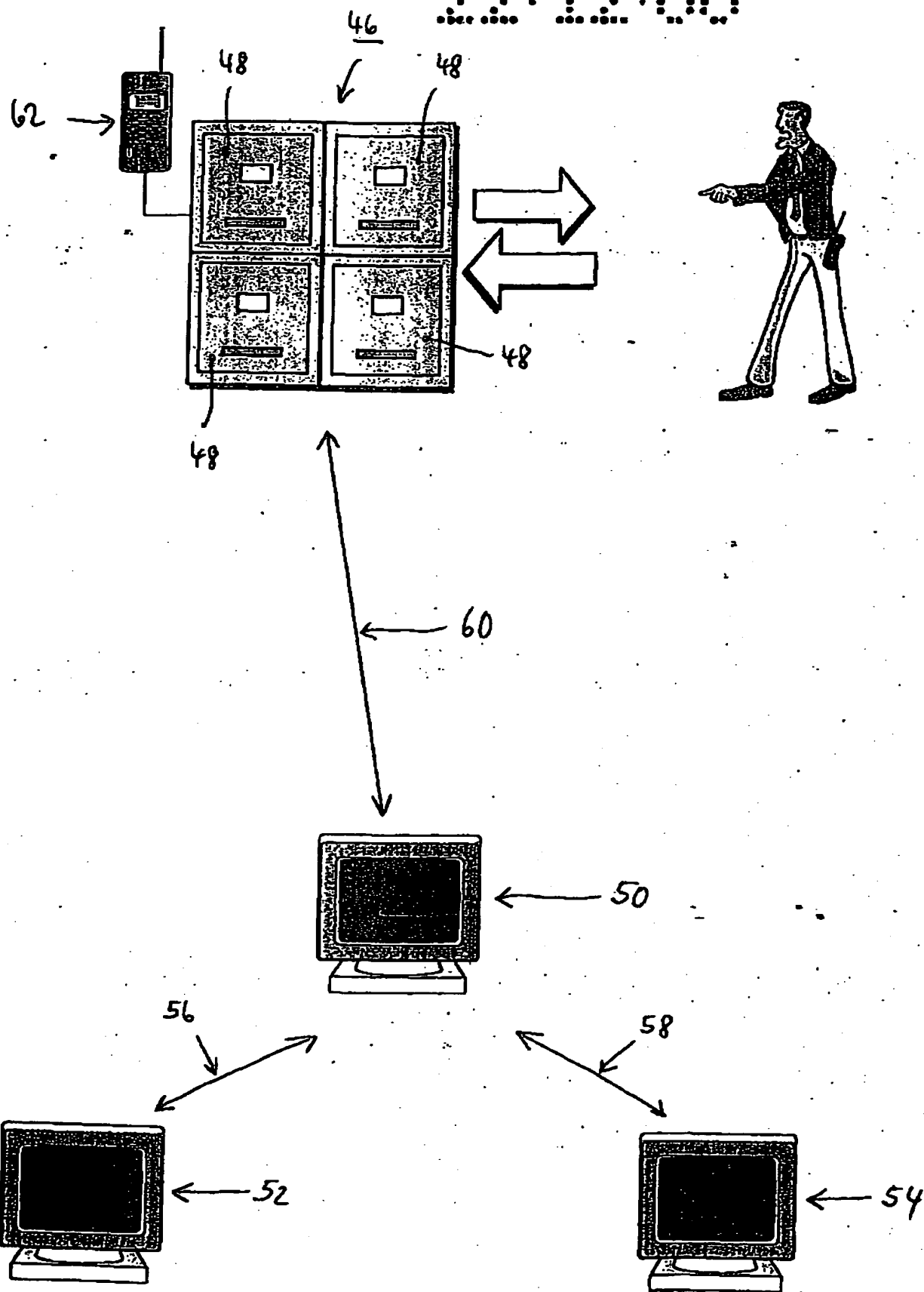
22.12.00



DE 200 21 792 U1

Fig. 1

22.12.00



DE 200 21 792 U1

Fig. 2